

Zuverlässigkeit der Angaben sichergestellt ist. Stichproben bestätigen das. Überall sind die wichtigsten Arbeiten der Fachliteratur eingefügt, so daß man das einschlägige Schrifttum gesammelt vor sich hat.

In keinem andern Lande existiert ein so vollkommenes Werk über chemisch-technische Untersuchungsmethoden.

B. Neumann. [BB. 212.]

Einführung in die Lehre von der Wasserstoffionenkonzentration für Chemiker, Pharmazeuten und Mediziner. Von Adolph H i n z e, Chemiker. 170 Seiten. Hinze-Verlag, Bad Salzellen 1931. Preis RM. 8,—.

Die Schrift ist, wie in dem Vorwort vermerkt ist, als Information gedacht für „die Chemiker der Praxis, die auf der Hochschule keine Gelegenheit hatten, sich mit dieser neuen Wissenschaft zu beschäftigen“. Es handelt sich um eine in recht bescheidenem Rahmen gehaltene allgemeine Darstellung und kurze Würdigung der Bedeutung der Wasserstoffionenkonzentration und ihrer Messung. Berücksichtigt sind im besonderen die physiologische Chemie, das Wasser, die Bodenkunde, die Zuckerfabrikation (der Autor ist beratender Ingenieur und Chemiker auf diesem Gebiete), Brennerei- und Brauereibetriebe. Das Büchlein kann dem einen oder anderen in der Praxis Stehenden, der auf eine exaktere und gründlichere Belehrung verzichten muß, von Nutzen sein.

O. Gerngroß. [BB. 199.]

Organometallverbindungen. Von Franz Runge. 1. Teil: Organomagnesiumverbindungen (Chemie in Einzeldarstellungen XVI.). Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 1932. Preis geb. RM. 26,—.

Entsprechend der Wichtigkeit der Organometallverbindungen für die präparative Chemie verfügt unsere Literatur über mehrere ausführliche Zusammenstellungen auf diesem Gebiet. Gleichwohl ist die neue Monographie freudig zu begrüßen, da sie das vielseitige Material bis ins Jahr 1931 behandelt und deshalb vieles bringt, was die früheren Darstellungen noch nicht geben. Die gründliche Durcharbeitung des vielseitigen Gegenstandes und die zahlreichen Literaturangaben gewährleisten jedem Ratsuchenden alle wünschenswerten Belehrung.

W. Schlenk. [BB. 210.]

Aluminiumchlorid in der organischen Chemie. Von Georg Kränzlein, I. G. Farbenindustrie, Frankfurt a. M.-Höchst. Zweite, ungearbeitete und stark erweiterte Auflage. 145 S. einschl. Register. Verlag Chemie, Berlin 1932. Preis geb. RM. 12,—.

Die erste Auflage, die einen Vortrag des Verf. auf der Frankfurter Hauptversammlung des V. d. Ch. wiedergab, wurde bereits gewürdigt¹⁾. Sie war schnell vergriffen — ein Beweis, wie erwünscht solche Zusammenstellung nach dem angewandten Reagens ist. Die neue Auflage ist noch systematischer ausgestaltet und berücksichtigt zahlreiche inzwischen erschienene Arbeiten, u. a. dankenswerterweise auch solche, die sich mit dem Chemismus der Aluminiumchloridwirkung befassen. So ist eine Standardmonographie entstanden, die allen Fachgenossen eine Fülle von Anregung bieten und jedem, der selbst mit Aluminiumchloridsynthesen zu arbeiten hat, ein unschätzbarer Wegweiser sein wird. Es läßt sich daher hoffen, daß der Verlag bald eine neue, größere und dadurch billigere Auflage herausbringen kann.

F. Arndt. [BB. 214.]

Handbuch der Bodenlehre, Band X. Die technische Ausnutzung des Bodens, seine Bonitierung und kartographische Darstellung. Mit Generalregister zu Band I—X. Herausgegeben von E. B l a n c k, Göttingen. Verlag Julius Springer, Berlin. 1931. Preis geh. RM. 76,—, geb. RM. 79,—.

In diesem letzten Bande des Handbuches sind folgende Abhandlungen enthalten: H. N i k l a s, Die Bonitierung der Ackererde auf naturwissenschaftlicher Grundlage; H. P l i s c h k e, Die technisch-wirtschaftliche Ausnutzung des Bodens bei den Naturvölkern; G. K e p p e l e r, Die technische Nutzung der Moore; E. W a s m u n d, Die wirtschaftliche Bedeutung der Seeböden; B. T i e d e m a n n, Die Bedeutung des Bodens im Bauwesen; F. G i e s e c k e, Die Bedeutung des Bodens für Technik und Gewerbe; G. N a c h t i g a l l, Die Bedeutung des Bodens in der Hygiene; H. S t r e m m e, Die Bodenkartierung. Es folgen: Namen- und Sachverzeichnis, Inhaltsübersicht des

Gesamtwerkes, Generalregister I—X. Von einer eingehenden Besprechung der verschiedenen Abhandlungen muß an dieser Stelle abgesehen werden. Mag man nun zu der Frage, ob die Herausgabe eines Handbuches zweckmäßig war, und ob die Gesamtmaterie ihre richtige Gliederung erfahren hat, eingestellt sein, wie man will — das eine steht fest, daß in dem Handbuch eine große Reihe vorzüglicher Abhandlungen enthalten ist, welche der bodenkundlichen Forschung zu größtem Nutzen gereichen.

Schuchl. [BB. 213.]

Protective Films on Metals. Von Ernest S. H e d g e s, D. Sc. (London), M. Sc., Ph. D. (Manchester), A. I. C. Late Darbshire Fellow of the University of Manchester. Band 5 der Serie der „Monographs on applied Chemistry“, herausgegeben von E. Howard T r i p p, Ph. D. 276 Seiten mit 23 Abbildungen im Text. Chapman & Hall Ltd., London 1932. Preis geb. 15 s.

Die bewährte, unter der zielbewußten redaktionellen Führung von E. H. T r i p p stehende Sammlung der Monographien zur angewandten Chemie ist um ein wertvolles Werk bereichert worden. E. S. H e d g e s weiß auf Grund seiner intimen Kenntnis der behandelten Fragen den ausgedehnten, in den letzten Jahren zu hoher Bedeutung gelangten Stoff klar und übersichtlich zu gestalten. Auf ein einleitendes, den Grundlagen der Korrosion gewidmetes Kapitel (50 S.) folgen die vier den Hauptinhalt des Buches bildenden Teile. Drei davon behandeln eingehend Ausbildung, Eigenschaften, Wesen und Isolierung der unter dem Einfluß des Luftsauerstoffs und flüssiger Agenzien auf Metalloberflächen zur Ausbildung gelangenden Filme. Die Bedeutung der systematischen Untersuchungen von V e r n o n, E v a n s und F r e u n d l i c h auf diesem Gebiet kommt klar zum Ausdruck. Daran schließt sich das besonders ausgedehnte Kapitel über die anodische Passivierung an, das neben vielem anderen einen vortrefflichen Überblick über die Arbeiten von W. J. M ü l l e r, Wien, und von H e d g e s selbst gibt. Gegenüber diesen die eigentlichen Filme behandelnden Kapiteln sind die mehr der Abrundung des Gebiets dienenden Abschnitte über die Ausbildung metallischer Überzüge durch Eintauchen der zu schützenden Materialien in geschmolzene Metalle, über das Elektrolittieren, über die Metallspritzverfahren, über die Zementation durch Metalle sowie über Farb-, Lack- und Emailleüberzüge sehr kurz gehalten. Ein an sich so ausgedehntes und verwickelter Gebiet wie das der Schutzwirkung durch die zuletzt angeführten Mittel verträgt auch kaum eine Einordnung in diesen Rahmen, es beansprucht ein Buch für sich. — Das vorliegende Werk vermittelt einen ausgezeichneten Einblick in das wissenschaftlich und für die Erhaltung der Werkstoffe gleich bedeutsame Gebiet.

E. Pietsch. [BB. 204.]

Chemische Technologie der Lösungsmittel. Von Dr. phil. Otto J o r d a n. Verlag Julius Springer, Berlin 1932. Preis geb. RM. 26,50.

Das vorliegende Werk ist ein praktisches Handbuch, das sich in erster Linie an den im Betrieb oder im Laboratorium tätigen Fachmann wendet, sei es auf der Seite des Erzeugers oder auf der Seite des Verbrauchers von Lösungs- und Weichmachungsmitteln. Infolgedessen sind vornehmlich technische Fragen behandelt, wiewohl der Autor sich bemüht hat, dem Leser auch die wissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln. Trotz des im Rahmen der ganzen Arbeit für diesen Zweck nur beschränkt zur Verfügung stehenden Raumes ist es dem Verfasser ausgezeichnet gelungen, die Einführung auf die modernsten Gebiete der Forschung auszudehnen, ohne die Verständlichkeit zu erschweren.

Das Buch bringt eine umfassende Darstellung der Technologie des Gebietes. Es beschäftigt sich nicht nur mit der Herstellung der Lösungs- und Weichmachungsmittel, sondern auch ausführlich mit ihrer technischen Anwendung und bringt dem Fachmann in zweckmäßiger Zusammenstellung eine Fülle praktischer Angaben. Besonders begrüßenswert ist es, daß der Autor mit den vielen in der Literatur dauernd mitgeschleppten veralteten Daten aufgeräumt und das Material kritisch gesichtet hat. Dadurch gibt das Buch den gegenwärtigen Stand der Technik in klarer Abgrenzung wieder, was seinen Wert noch erheblich steigert.

Reichhaltige Hinweise auf die Literatur ermöglichen es dem wissenschaftlich tätigen Fachgenossen, aus dem Buch Anregung

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 43, 741 [1930].